

ausführung einer vollkommen richtigen Bestimmung des betreffenden Pflanzenmaterials, ohne Zweifel ganz nennenswerte Ergebnisse erzielt werden. Ganz abgesehen von der unbedingt zu gewärtigenden Auffindung neuer und pflanzengeographisch wichtiger Standorte, würde man dadurch auch eine viel bessere Kenntnis über die Verbreitung besonders einiger kritischer Arten erhalten. Ferner wäre auch die Möglichkeit gegeben, Zeitpunkt und Ort des letzten Auftretens irgend einer im Verschwinden begriffenen Art festzustellen, sowie auch den genauen Weg zu verfolgen, den bei uns etwa neu auftretende Eindringlinge bei ihrer Wanderung einschlagen.

Zum Schlusse möchte ich noch in Erinnerung bringen, daß auf einigen Bergen in unmittelbarer Nähe von Wien, z. B. am Schafberge bei Böckleinsdorf und auf Höhen bei Hütteldorf infolge teilweiser Abholzung während des Weltkrieges, Waldlichtungen entstanden sind, wo bereits die ursprüngliche Waldvegetation durch neu sich ansiedelnde, lichtbedürftige Schutt- und Wiesenpflanzen allmählich verdrängt wird. Es ist also auch hier wieder reichlich Gelegenheit zu verschiedenen botanischen Studien, auch in biologischer Beziehung geboten.

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Gröbming (Mondregenbogen). Am 25. 3. war in Gröbming, wie uns Herr Dir. Pribitzer berichtet, eine wunderbare Naturerscheinung zu beobachten. Der Mond zeigte einen großen Ring in den Spektralfarben, einen „Mondregenbogen“ Die Erscheinung wurde auch in Bad Aussee und Linz gesehen. Den in voller Helle leuchtenden Mond umgab ein Ring, der die Farben des Spektrums in umgekehrter Reihenfolge (das Rot innen) aufwies und der einen ungefähr dreißigmal so großen Durchmesser wie der Mond hatte. Am deutlichsten waren die Farben am nördlichen Bogenteil zu sehen, während sie am östlichen und westlichen Teil wesentlich schwächer waren. In polaren Gegenden sind solche Erscheinungen ziemlich häufig, während sie bei uns verhältnismäßig selten auftreten. Die seltsame Erscheinung war in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends am intensivsten, nahm dann allmählich an Leuchtkraft ab und verschwand nach Mitternacht vollends, nachdem sie zuvor nur mehr einen einfarbig hellen Ring gebildet hatte.

Der weiße Storch in Niederösterreich. Zu diesem Artikel von A. Mintus in der Folge vom 1. Mai teilt Herr Fachlehrer Paul Gusel, Langenzersdorf, mit, daß er in den Jahren 1922 oder 1923 ein Paar brütend auf einem Schornstein der Star-Mühle bei Deutsch-Wagram gesehen habe. Einer der beiden Störche soll im Hochsommer abgeschossen worden sein. Das Treiben der Störche konnte vom vorbeifahrenden Zuge aus gut beobachtet werden und jedesmal, wenn der Zug diese Stelle passierte, gab es einen allgemeinen Andrang der Reisenden zu den Fenstern, ein Zeichen, daß den Leuten der Storch etwas Seltenes war.

Vom Wolf in Niederösterreich. Nach einer Mitteilung der „Neuen Zeitung“ vom 29. April d. J. wurden vom Jagdpächter Loitsch in Scharndorf bei Regelsbrunn in der Woche nach dem 18. April „angeblich“ drei Wölfe geschickt und „einer“ hievon „erlegt“. Er soll 22 Kilogramm gewogen haben. — Da eine Bestätigung dieser Nachricht bisher nicht zu verzeichnen war, ist wohl anzunehmen, daß die vermeintlichen „Wölfe“, wildernde „Wolfshunde“ gewesen sind. N. A.

Ein Wiebehopf in der Stadt. Herr Dr. E. Wollner beobachtete am Oster-sonntag, ½ 8 Uhr morgens von seinem Wohnungsfenster aus auf den Bäumen des Modenaparkes im dritten Bezirk einen „Wiebehopf“, der dann gegen den Stadtpark zu abstrich. Es wäre interessant zu erfahren, ob dieser Vogel auch von anderen beobachtet wurde und wie er überhaupt in die Stadt gelangt ist.

Von der Blauracke. Herr Sektionschef Dr. Wetter sendet uns nachstehenden interessanten Bericht: „Obwohl sich das Erlebnis, über das ich Ihnen hier berichten will, außerhalb Niederösterreichs abspielt, werden Sie sich doch über die mitgeteilte Tatsache mit mir freuen. Gelegentlich einer Wanderung in der Umgebung von Graz am 4. Mai befand ich mich auf einem der nördlichen, gegen Süden abfallenden und üppig bewachsenen Hügelrücken. Ich saß auf dem oberen Rande eines Wiesen und kleine Waldparzellen tragenden Abhanges. Da kam mit schönem kuckuckartigem Fluge eine Mandelkrähe (ein Männchen) heran und bäumte etwa 20 m von mir entfernt auf dem obersten Aste eines sich soeben begrünenden Nußbaumes auf. Und nun genoß ich durch etwa eine halbe Stunde das herrliche Schauspiel, diesen Vogel an der Arbeit zu sehen. Alle Weile schwebte er ab, um Maikäfer in der Luft oder irgend ein anderes größeres Insekt aus der Wiese zu holen. Gerade brach die Sonne durch den Nebel, der Vogel befand sich zumeist etwas unter mir und unbefschreiblich war die Pracht des Gefieders. Der rote Rückenfleck und der weißgebänderte Stoß trugen nur dazu bei, das leuchtende Türkisblau des übrigen Körpers noch schöner zu machen. Der dunkle Augenzügel, die Haltung, die langsamen Wippbewegungen des Stoßes — die ganze Erscheinung ließ mir die Blauracke als nahe Verwandte der Würger erscheinen, wohin sie — wenn ich mich recht erinnere — gewöhnlich nicht gereicht wird.“

Jene Hügel haben überhaupt ein ungewöhnlich reiches Vogelleben; ich sah in zwei Stunden etwa ein Duzend singender Halsbandfliegen Schnäpper, woraus sich genug Schlüsse auf die Zusammensetzung des ganzen Orchesters ziehen lassen.“

Naturschutz*.

Fachstelle für Naturschutz.

V. Österr. Naturschutzkonferenz in Salzburg. (Verhandlungsbericht.) Der Vorsitzende, Reg.-Rat Prof Dr. G. Schleglinger eröffnete die Beratungen um 9 Uhr 15 Min. und begrüßte die (im letzten Heft genannten)

* Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen. D. Schriftlfg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturkunde: Kleine Nachrichten 81-82](#)